

Rahmenlehrplan zu Teil II der Meisterprüfung im Stuckateurhandwerk

1. Technik und Gestaltung (280 Stunden)

Kompetenzen	Inhalte	Std.
1a: Putze objektbezogen auswählen und begründen	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkung und Einsatzmöglichkeiten von Bindemitteln • Arten, Eigenschaften und Einteilung der Zuschläge • Arten, Eigenschaften und Verwendung von Zusatzmitteln • Arten, Eigenschaften und Verwendung von Zusatzstoffen • Aufgaben und Anforderungen • Zusammensetzung und Verwendung der Putze • Anforderungen an den Putzgrund einschließlich Eigenschaften • Maßnahmen zur Verbesserung der Putzhaftung • Ursachen und Folgen von Putzschäden • Sockelausbildung • Anschlüsse • Anwendung der für den Putz- und Beschichtungsbereich geltenden Normen 	52
1b: Systeme für Ausbau und Fassade, insbesondere für raumakustische, schall- und wärmedämmende Maßnahmen beschreiben, darstellen und beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen und Aufbau von Wänden, Decken und Böden • Wärmedämm-Verbundsysteme • Technische Merkblätter und Produktkataloge • Konstruktionen und statische Anforderungen an Leichtbaukonstruktionen • Zulassungen 	16
1c: vorgehängte Fassaden in unterschiedlichen Systemen auswählen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen und Aufgaben • Systembestandteile, Materialien • Zulassungen 	8
1d: Probleme der Baustoffverbindungs- und -befestigungsmittel, insbesondere Verankerungsalternativen beschreiben, Lösungen erarbeiten, bewerten und korrigieren	<ul style="list-style-type: none"> • Baustoffverbindungs- und Befestigungsmittel • Befestigen von Unterkonstruktionen und Lasten • Dübelarten und Sonderbefestigungen • Zulassungen 	14
1e: Stuckverarbeitungstechniken beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Zugarbeiten • Antragsstück • Formenbau • Drahtputzarbeiten • vorgefertigte Stuckelemente 	6

1f: Estrichkonstruktionen auswählen und begründen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Anforderungen und Arten • Estrichkonstruktionen und Verlegetechniken • Materialien und Eigenschaften • Hohlraum- und Doppelboden • Fugen und Anschlüsse 	8
1g: Betoninstandsetzungsmaßnahmen beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Arten und Eigenschaften des Festbetons • Schadensursachen • Instandsetzungsmaßnahmen, Systeme 	8
1h: Arten und Eigenschaften von Baustoffen beurteilen, Verwendungszwecken zuordnen auch unter Berücksichtigung gestalterischer Aspekte; Probleme der Materialbe- und -verarbeitung beschreiben, Lösungen erarbeiten, bewerten und korrigieren,	<ul style="list-style-type: none"> • Dämmstoffe • Werkstoffe für Trockenbaukonstruktionen • Beschichtungen und Farbsysteme • Natursteine, keramische Baustoffe, mineralisch gebundene Steine und Platten, Glas, Eisen und Stahl, Nichteisenmetalle, Holz und Holzwerkstoffe, Kunststoffe, Tapeten, Wand- und Bodenbeläge 	18
1i: Arten von Abdichtungsmaßnahmen beschreiben, Verwendungszwecken zuordnen und begründen	<ul style="list-style-type: none"> • Belastung von Bauteilen infolge aufsteigender Feuchtigkeit und Wasser von außen • Belastung von Bauteilen infolge Feuchtigkeit und Wasser von innen • Fugenausbildung und Anschlüsse • Baustoffauswahl 	9
1k: Bauteile unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben und Normen des Wärmeschutzes berechnen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmeschutztechnische Begriffe • Berechnung des Wärmedurchgangskoeffizienten • Lage der Wärmedämmung • Wärmebrücken • Gesetze und Verordnungen zur Energieeinsparung • Oberflächentemperatur 	17
1l: Probleme der Tauwasserbildung beschreiben sowie Lösungen für deren Vermeidung erarbeiten, bewerten und korrigieren	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe • Feuchtetransport (Diffusion, Kapillarität, Strömung) • Tauwassermenge, Verdunstungsmenge • Berechnungsverfahren zur Auslegung von Bauteilen ohne schädliche Tauwasserbildung im Bauteilinneren; Grenzen des Verfahrens und Ergebnisse (z. B. Glaserdiagramm) • Ursachen und mögliche Folgen der Tauwasserbildung in und auf Bauteilen • Lösungsmöglichkeiten 	14

<p>1q: Oberflächenbehandlung und Oberflächengestaltung beschreiben und bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Falt- und Biegetechnik • Gestaltung mit Stuck unter Berücksichtigung diverser Stilepochen • Oberflächengüte • Oberflächengestaltung mit Putzen, Spachtelungen, Beschichtungen, Marmorierungen, Sgraffito, Stuck, Stuckmarmor, Stuccolustro, Scagliola und Tapeten • Farbliche Gestaltung 	<p>8</p>
<p>1r: die Bedeutung der Stilkunde sowie der historischen und zeitgemäßen Formsprache für die Rekonstruktion von Bauten und Bauteilen auch unter Beachtung des Denkmalschutzes beschreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben des Denkmalschutzes • Überblick zu Stilepochen • Ornamentik der Stilepochen 	<p>16</p>

2. Auftragsabwicklung (230 Stunden)

Kompetenzen	Inhalte	Std.
2a: Angebotsunterlagen erstellen und auswerten, Angebotskalkulation durchführen und Auftragsabwicklungsprozesse planen,	<ul style="list-style-type: none"> • Kundengespräch • Angebot • Leistungsbeschreibung • Vertragsgrundlagen • Zeitrichtwerte • Personal • Material • Stundenlohnarbeiten • Schriftverkehr 	56
2b: berufsbezogene Gesetze, Vorschriften und Normen sowie anerkannte Regeln der Technik anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • VOB Teil A, B, C, ATV für Stuckateure und angrenzende Gewerke • Bedeutung des BGB im privatrechtlichen Bereich, Bauvertragsrecht nach BGB • Rechte und Pflichten der Vertragspartner • Vergaberecht • Landesbauordnung 	30
2c: Unteraufträge vergeben und kontrollieren	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung • rechtliche Grundlagen • Vertragsabwicklung • Preisspiegel • Abnahme • Schriftverkehr 	8
2d: Arbeitspläne, Skizzen und Zeichnungen, auch unter Anwendung von rechnergestützten Systemen erarbeiten, bewerten und korrigieren	<ul style="list-style-type: none"> • Werkpläne • Bauzeitenpläne • Aufmaßpläne • Aufmaßskizzen • CAD • digitale Bildbearbeitung 	20
2e: Methoden und Verfahren der Arbeitsplanung und -organisation unter Berücksichtigung der Ausführungstechnik sowie des Einsatzes von Material, Geräten und Personal und der Koordination mit anderen Gewerken planen und bewerten, dabei qualitätssichernde Aspekte darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bauzeitenpläne • Baustellenvorbereitung, Planung von Maschineneinsatz, Optimierung der Baustellenkosten, Termin- und Kostenplanung • Berichtswesen, Termin- und Kostenkontrolle • Abnahme von Bauleistungen • Vergleich von Ausführungsvarianten 	14
2f: Gerüstkonstruktionen beschreiben, auswählen und begründen	<ul style="list-style-type: none"> • Gerüstplanung • Gerüstarten • Baustellengegebenheiten • Technische Regeln und Unfallverhütungsvorschriften • Rechtliche Grundlagen <p>Im Rahmen der Vermittlung der Inhalte wird empfohlen, zusätzlich ein 2tägiges Gerüstbauseminar durch die Bau – Berufsgenossenschaften (Bau - BG) durchführen zu lassen.</p>	14

2g: Vorleistungen und Toleranzen von Vorgewerken bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Prüf- und Hinweispflichten • Prüfmethoden • technische Regeln 	4
2h: Schadensaufnahme vornehmen und Sanierungsalternativen beschreiben, Sanierungsmaßnahmen bestimmen und Sanierungskonzept erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Schadensaufnahme, Dokumentation • Schadensursachen • anerkannte Regeln der Technik • Sanierungskonzepte, Präsentation • Angebot für Sanierungsmaßnahmen 	18
2i: Berichtswesen anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit eines geordneten Berichtswesens • Qualitätssicherung • Stundenlohnarbeiten • Formulare • EDV-Einsatz • Bautagesberichte 	10
2k: auftragsbezogene Nachweise erbringen	<ul style="list-style-type: none"> • Mitteilungspflichten • Beweissicherung • Protokolle • Lieferscheine, Prüfzeugnisse, Zulassungen, CE-Zeichen, Ü-Zeichen 	6
2l: Aufmaß und Rechnungslegung unter Beachtung von Vertragsgrundlagen sowie Nachkalkulation durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmaßregeln für Stuckateurarbeiten und angrenzende Gewerke • Erstellung von Abschlag- und Schlussrechnung • EDV-Auftragsbearbeitung • Kalkulationsmethoden • Stundenverrechnungssatz • Kostenermittlung • Lohn und Material (Nachkalkulation) 	50

3. Betriebsführung und Betriebsorganisation (190 Stunden)

Kompetenzen	Inhalte	Std.
3a: Möglichkeiten der Auftragsbeschaffung darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibungen der öffentlichen Hand • private Vergabe • Zusatzaufträge • Folgeaufträge • Kundenbindung • Arbeitsgemeinschaften 	10
3b: auf der Grundlage der technischen Entwicklung und des Marktes und unter Berücksichtigung neuer Geschäftsfelder Marketingmaßnahmen zur Kundenpflege und zur Gewinnung neuer Kunden entwerfen	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit und Ziele • Marktanalyse • Möglichkeiten der Werbung und Information • Marketingkonzepte • Kundenberatung 	22
3c: Informations- und Kommunikationssysteme in bezug auf ihre betrieblichen Einsatzmöglichkeiten beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur • Datenbanken • Informationen der Verbände • Datenerfassung • Dokumentenverwaltung • Informations- und Kommunikationstechniken • Pflichtenhefte für die Auswahl von Hardware und branchenspezifischer Software 	36
3d: betriebliche Kosten ermitteln, dabei betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und tarifvertragliche Regelungen der Bauwirtschaft berücksichtigen, betriebliche Kennzahlen anhand vorgegebener Schemata ermitteln und anwenden	<ul style="list-style-type: none"> • Kalkulationsmethoden • Kostenarten: Lohn-, Material-, Geräte- und Nachunternehmerkosten • Kostenrechnung • Kennzahlenermittlung • Kennzahlenschema • kostenrelevante tarifvertragliche Regelungen 	55
3e: betriebliches Qualitätsmanagement planen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Vorgaben • Strukturanalyse • Checklisten, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen • QM-Handbuch (Grundstruktur) • Umsetzung im Betrieb • Zertifizierung 	15
3f: Personalentwicklungs- und -führungskonzepte entwerfen und umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzbeschreibungen • Teambildung • Führungsstrukturen, Arbeitsanweisungen • Personalqualifizierung • Mitarbeitermotivation • Mitarbeitergespräch • Konfliktlösungen • Mitarbeiterbewertung 	15

3g: Betriebs- und Lagerausstattung sowie Logistik planen und darstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsstättenverordnung • Baustellenbetrieb • Werkstattbetrieb und Fertigungstechnik • Zeitrichtwerte • Materialkosten • Lagerkapazität, Lagerkosten, unproduktive Stunden • Maschinen- und Geräteausstattung • Kosten für Maschinen und Geräte 	12
3h: betriebliche Gefährdungsanalyse unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes erstellen, Gefahrenpotentiale beurteilen und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung und -beseitigung festlegen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Bestimmungen <ul style="list-style-type: none"> - zur Betriebssicherheit - zur Unfallverhütung - zu Gefahrstoffen - zu Maschinen - zu Immissionen - zu Abfällen - zum Boden- und Gewässerschutz • Dokumente der Gefährdungsbeurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsschutzgesetz - Betriebsanweisungen - Checklisten • Aufgaben des Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinators 	16
3i: Haftung bei der Herstellung, Instandhaltung von Bauteilen und Bauwerken sowie bei Dienstleistungen beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Haftung aus dem Vertrag (Schwerpunkt Gewährleistung) • Delikthaftung (unerlaubte Handlungen) 	9